

Organisation des mexikanischen Heeres von heute

Autor(en): **v.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **56=76 (1910)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

betreten. Er ist so steil, so zerrissen, so mit Abgründen besetzt, dass ich mich nicht erinnere, je einen fürchterlicheren Bergweg gesehen zu haben. Die Bauern im Gadmentale versicherten, dass noch nie Pferde hinübergeführt worden seyen. Aber die Franken überwandten alle Schwierigkeiten; die wackeren Scharfschützen vom Waadtland zogen voran, zwei Kanonen wurden auf den Achseln getragen und so es nicht ging, mit Stricken von Klippen zu Klippen hinaufgewunden. Glücklicherweise erreichten die Truppen die Berghöhe, fanden den Feind, überraschten ihn, der sich in Schrecken zurückzog und bey Meyen unter einem Retranchement, wo Kanonen stunden, festsetzte. Hier war der Kampf schrecklich. Das Blut der französischen Grenadiere bespritzte den General Loison, der aber unverwundet blieb. Mit Sturm nahmen die Franken die Schanze ein, machten 140 Mann — man beachte die Zahl und vergleiche sie mit deren Weissenfluhs und Massénas; wie rasch doch eine „Legende“ entsteht! — gefangen und eroberten zwei Kanonen. Darauf eilten sie nach Wasen; in zwei Stunden waren sie dort; auch hier wurden sie Meister. Die Lemaner und Waadtländer haben sich hier vortrefflich gehalten . . .

Die Märsche und Kämpfe am Susten bilden besonders glänzende Beispiele für die überlegene Kriegstüchtigkeit der damaligen französischen Armee, und man begreift, dass unser Weissenfluhs, dem alles Grosse gewaltig imponierte, der die „Franken“ hier mit eigenen Augen an der Arbeit sah, zu lebhafter Bewunderung hingerissen wurde.

Das treffliche Buch Andreas Fischers, dem wir hier gefolgt sind, hat also auch historisches und militärisches Interesse, trotzdem — oder vielleicht gerade weil(!) — es sich nur um Notizen einfacher Volkskinder handelt, die ihre Beobachtungen und Erlebnisse mit greifbarer Anschaulichkeit erzählen. M.

Organisation des mexikanischen Heeres von heute.

Entstanden aus den Resten der kleinen kaiserlichen Armee, die mit dem heldenmütigen Sterben des unglücklichen Kaisers Max und seiner treuen Generale auf dem Blutfelde von Queretaro, sich auflöste, ist es dem weisen Walten des nunmehr seit 34 Jahren an der Spitze des mexikanischen Staatswesens stehenden Präsidenten Porfirio Diaz, unterstützt durch das Volk und einen langen Frieden, gelungen, eine durchaus kriegsbrauchbare Armee allmählich heranzubilden. Die Armee, ergänzt sich aus dem System der Werbung, die allgemeine Wehrpflicht tritt im Falle eines Krieges ein. Die Friedensstärke der Armee ist gesetzlich festgelegt

und beträgt für jetzt rund 33,000 Köpfe ohne Offiziere. Im Frieden existieren keine höheren Truppenverbände, diese werden erst im Mobilmachungsfalle gebildet, es sind aber schon jetzt genügend Offiziere und ausgebildete Mannschaften vorhanden, um die Armee schnell auf den Kriegsfuss zu bringen. Das Heeresbudget beträgt zirka 37 Millionen Franken rund, etwa den vierten Teil der Staatseinnahmen. Die erste Reserve beziffert sich auf rund 30,000 Mann ausgebildete Leute, die zweite auf zirka 120,000 Mann, von denen die Mehrzahl ohne eine eigentliche militärische Ausbildung ist. Die Offiziere sind zum grössten Teile tüchtige, militärisch geschulte Leute, Hauptdienstzweige sind neben dem Detaildienste der einzelnen Waffen, der Schiess- und Felddienst. Das Soldatenmaterial ist durchgehends ein recht gutes. Zäh, ausserordentlich ausdauernd und genügsam ist der Mexikaner geschaffen zum Soldaten. Trotzdem ja im Allgemeinen der Militärdienst nicht sehr beliebt ist, bemühen sich die Leute ihre Pflicht zu tun. Für Mexiko genügt sein Heer in der gegenwärtigen Organisation vollständig. Der nördliche Nachbar, die Vereinigten Staaten, dürften Mexiko kaum je angreifen, er begnügt sich mit wirtschaftlicher Dominierung des Landes, was ihm auch grösstenteils schon gelungen ist, die südlichen Nachbarn sind militärisch absolut minderwertig und übertrifft die mexikanische Armee diese insgesamt turmhoch.

Die jetzige Friedensgliederung der mexikanischen Armee ist folgende:

a) Infanterie: dreissig Bataillone à vier Kompagnien, ferner zwei Kadres-Bataillone à zwei Kompagnien, einige Regional-Kompagnien und mehrere Kompagnien Hilfstruppen, wie die von Sonoca und Jucatan. Stärke der Kompagnie: 9 Offiziere, 155 Mannschaften.

b) Kavallerie: 14 Regimenter à vier Schwadronen, ferner vier Kadres-Regimenter à zwei Schwadronen und drei Schwadronen Hilfstruppen — Irreguläre. Stärke der Schwadron: 8 Offiziere, 105 Mannschaften, 115 Dienstpferde.

c) Artillerie: zwei Feldartillerieregimenter, das eine zu vier, das andere zu zwei Batterien, zwei reitende Artillerieregimenter à vier Batterien, ein Gebirgsartillerieregiment zu vier Batterien, drei Batterien Küstenartillerie, sechs Maschinengewehrabteilungen, drei Schwadronen Artillerietrain. Stärke jeder Feld- und Gebirgsbatterie: 6 Offiziere, 95 Mannschaften, 16 Reitpferde, 60 Zugresp. Tragtiere, 6 Geschütze. Die reitenden Batterien sind stark: 6 Offiziere, 90 Mannschaften, 80 Reit- und 40 Zugpferde, Geschütze wie oben. Die Küstenbatterien haben die Stärke der Infanteriekompagnien, desgleichen die acht bestehenden Pionier-, Telegraphen-, Eisenbahn-

resp. Verkehrskompanien. Ausserdem gibt es noch eine 100 Köpfe und 50 Pferde starke Garde des Präsidenten und ein zahlreiches Gendarmeriekorps.

Die Infanterie der aktiven Armee, sowie die Küstenartillerie und Verkehrstruppen führen das Mausergewehr Modell 1901, Kaliber 7 mm, die Reserveformationen Mausergewehr Modell 1893.*) Die Kavallerie, reitende Gebirgsartillerie und Train sind mit dem Mauserkarabiner bewaffnet. Die Artillerie führt teils Krupp'sche, teils de Bange'sche Schnellfeuergeschütze 7,9 cm, die Gebirgsartillerie Gruson'sche Gebirgseschütze. Zur Heranbildung des Offiziers- und Unteroffizierskorps existieren Kriegs-, Artillerie- und Unteroffiziers-Schulen. Chef der Armee ist der Präsident.

v. S.

Eidgenossenschaft.

Beförderungen und Ernennungen. Kanton Zürich. Zu Hauptleuten der Infanterie die Oberleutnants: Sequin Karl in Thun, Egli Adolf in Winterthur, Gugholz Hans in Zürich, Keyser Walter in Zürich, Hofmann Johann in Zürich, Fröhlich Edwin in Basel, Herzog Paul in Zürich, Bender Fritz in Zürich, Brunner Otto in Chur, Bopp Arnold, in Zürich (Quartiermeister), Landolt Jakob in Andelfingen, Obrist Karl in Hinwil. Zu Majoren der Infanterie die Hauptleute: Schnyder Paul in Wädenswil, Stiefel Albert in Zürich, Wegmann Emil in Zürich.

Kanton Schaffhausen. Zu Majoren der Infanterie die Hauptleute: Herzog Emil in Neuhausen, Peyer Ludwig in Küsnacht.

Kanton St. Gallen. Zu Hauptleuten der Infanterie die Oberleutnants: Berger Jakob in Zürich, Dierauer Paul in Oberuzwil, Köstler Guido in Zollikofen, Sequin Eugen in Rapperswil, Pfister Walter in St. Fiden. Zu Majoren der Infanterie die Hauptleute: Baumann Fritz in Straubenzell, Grünenfelder E. in Flums.

Kanton Aargau. Zu Hauptleuten der Infanterie die Oberleutnants: Zimmerlin Karl in Aarau (Quartiermeister), Zimmermann L. in Kaiserstuhl.

Kanton Thurgau. Zu Hauptleuten der Infanterie die Oberleutnants: Richter Hermann in Kreuzlingen, Waser Eugen in Altnau. Zum Major der Infanterie der Hauptmann: Kihm Johann in Frauenfeld.

Kanton Genf. Zu Hauptleuten der Infanterie die Oberleutnants: Hentsch Gustav in Genève, Rilliet Auguste in Bellevue (Quartiermeister), Imer Maurice in Genève. Zum Major der Infanterie der Hauptmann: Bordier Ed. in Genève.

Einteilung der Generalstabsoffiziere pro 1910, mit Ausnahme der Stabschefs der Armeekorps und Divisionen und derjenigen Generalstabsoffiziere, deren neue Einteilung bereits im Militär-Amtsblatt Nr. 17 von 1909 und Nr. 1 und 2 von 1910 publiziert worden ist.

Armeestab. Obersten: v. Tschanner Friedrich in Bern, bisherige Einteilung: A. St., neue Einteilung: bleibt; Borel Eugen in Genf, bisher: A. St., neu: bleibt. Oberstleutnants: Iselin Alfred in Basel, bisher: A. St., neu: bleibt; Iselin Christof in Weesen, bisher: A. St., neu: bleibt; Erny Emil in Zürich, bisher: z. D., neu: A. St. Hauptleute: Meyer Hermann in Zürich, bisher: 2. Gst.-Off. Gotth., neu: A. St.; Gausser Rudolf in Mailand, bisher: z. D., neu: A. St.

*) Jetzt soll man daran sein, ein Selbstlader-Gewehr einzuführen.

1. Armeekorps. Majore: Potterat Louis in Frutigen, bisherige Einteilung: 3. Gst.-Off. 1. A. K., neue Einteilung: 2. Gst.-Off. 1. A. K.; Favre Guille in Genf, bisher: I. Br. 2, neu: 3. Gst.-Off. 1. A. K. Hauptmann (Eisb.-Off.): Amaudruz Vict. in Visp, bisher: Eisb.-Off. 1. A. K., neu: Eisb.-Off. 1. A. K. Hauptleute: Mercanton Phil. in Lausanne, bisher: z. D., neu: 2. Gst.-Off. 1. Div., Simon Jakob in Basel, bisher: z. D., neu: 2. Gst.-Off. 2. Div. Majore: Guisan Henri in Pully, bisher: 2. Gst.-Off. 2. Div., neu: I. Br. 1; de Tschanner Albert in Aubonne, bisher: 2. Gst.-Off. 1. Div., neu: I. Br. 2. Hauptleute: Odier Alfr. in Cologny près Genève, bisher: A. St., neu: I. Br. 3; de Diesbach Roger in Schürra bei Freiburg, bisher: I. Br. 4, neu: I. Br. 4. Major: v. Mandach Konr. (in Urlaub), bisher: I. Br. 17, neu: I. Br. 17.

2. Armeekorps. Oberstleutnant: Thormann Ludwig in Bern, bisher: 2. Gst.-Off. 4. A. K., neu: 2. Gst.-Off. 2. A. K. Hauptleute: Weber Albert in Bern, bisher: z. D., neu: 3. Gst.-Off. 2. A. K.; Kunz Adolf in Bern: bisher: z. D., neu: 4. Gst.-Off. 2. A. K. Major (Eisb.-Off.): v. Waldkirch Erwin in Basel, bisher: Eisb.-Off. 2. A. K., neu: Eisb.-Off. 2. A. K. Hauptleute: Biuntschli Georg in Zürich, bisher: z. D., neu: 2. Gst.-Off. 3. Div.; Riggenbach Lukas in Basel, bisher: I. Br. 10, neu: 2. Gst.-Off. 5. Div. Major: Fahrländer Fritz in Aarau, bisher: 3. Gst.-Off. 2. A. K., neu: I. Br. 5. Hauptmann: Mercier Joachim in Glarus, bisher: A. St., neu: I. Br. 6. Major: Frey Karl in Basel, bisher: 2. Gst.-Off. 5. Div., neu: I. Br. 9. Hauptmann: Jenny Alfred in Aarau, bisher: 2. Gst.-Off. 4. Div., neu: I. Br. 10. Major: Roost Heinrich in Luzern, bisher: z. D., neu: I. Br. 18.

3. Armeekorps. Major: Brüderlin Hans in Thun, bisherige Einteilung: z. D., neue Einteilung: 2. Gst.-Off. 3. A. K. Hauptmann: Schwarzenbach Alfred in Zürich, bisher: 3. Gst.-Off. 3. A. K., neu: 3. Gst.-Off. 3. A. K. Hauptmann (Eisb.-Off.): Messer Max in Zürich, bisher: Eisb.-Off. 3. A. K., neu: Eisb.-Off. 3. A. K. Hauptleute: Wille Ulrich in Zürich, bisher: 2. Gst.-Off. 6. Div., neu: 2. Gst.-Off. 6. Div.; Hilfiker Otto in Bern, bisher: z. D., neu: 2. Gst.-Off. 7. Div. Major: Michalski Jacek in Wetzikon, bisher: I. Br. 9, neu: I. Br. 11. Hauptmann: Häberlin Ernst in Tägerwil, bisher: I. Br. 12, neu: I. Br. 12. Major: Mäder Gotth. in St. Gallen, bisher: A. St.; neu I. Br. 13. Hauptleute: Merian Arnold in Basel, bisher: Kdt. Batt. 34, neu: I. Br. 14; Ab-Yberg Alois in Schwyz, bisher: z. D., neu: I. Br. 19.

4. Armeekorps. Major: Otter Josef in Zürich, bisherige Einteilung: z. D., neue Einteilung: 2. Gst.-Off. 4. A. K. Hauptmann: Bühlmann Fritz in Gr.-Höchstetten, bisher: 3. Gst.-Off. 4. A. K., neu: 3. Gst.-Off. 4. A. K. Major (Eisb.-Off.): Bünzli Jakob in Wädenswil, bisher: Eisb.-Off. 4. A. K., neu: Eisb.-Off. 4. A. K. Hauptleute: v. Erlach Fritz in Bern, bisher: z. D., neu: 2. Gst.-Off. 4. Div.; Schué Alfons in Bern, bisher: z. D., neu: 2. Gst.-Off. 8. Div.; Heer Ernst in Thun, bisher: z. D., neu: I. Br. 7. Major: Weber Arnold in Luzern: bisher: I. Br. 8, neu: I. Br. 8. Hauptleute: Matossi Rudolf in Winterthur, bisher: 2. Gst.-Off. 8. Div., neu: I. Br. 15; Lardelli Renzo in Chur, bisher: I. Br. 16, neu: I. Br. 16; Bertsch Herm. in Lenzburg, bisher: z. D., neu: I. Br. 20.

Gotthard-Besatzung. Hauptmann: Senn Gustav in Basel, bisher: z. D., neu: 2. Gst.-Off. Gotth.

Besatzung von St-Maurice. Major: Verrey Charles in Lausanne, bisher: I. Br. 1, neu: Gst.-Off. St-Maurice.

Zur Disposition. Oberst: Becker Fridolin in Zürich, Bisherige Einteilung: z. D., neue Einteilung: